

Grimme 1868. Baruch u. Nölle 1894/97.

Familie.	Gattungen.	Arten.	Wild resp. verwildert.	Kulturpflanzen.	Gattungen.	Arten.	Wild resp. verwildert.	Kulturpflanzen.	Bemerkungen.
Übertrag	382	815	629	186	389	832	586	246	
Liliaceae	7	19	6	13	11	19	5 (4)	14 (15)	B. u. N. 1 a. G.
Colchiaceae	1	1	1	—	1	1	1	—	
Commelynaceae	—	—	—	—	1	1	—	1	
Iuncaceae	2	17	17	—	2	17	17	—	
Cyperaceae	7	58	58	—	5	33	33	—	
Gramineae	36	93 (88)	79 (74)	14	36	64	58	6	Verschiedene Arten von Gr. nicht nachgewiesen.
Coniferae	4 (5)	10	2	8	9	16	3	13	2 Arten von Gr. zu 1 zusammengezogen.
Equisetaceae	1	5	5	—	1	4	4	—	
Lycopodiaceae	1	3	3	—	1	2	2	—	
Filices	10	18	18	—	7	12	12	—	Botrych.-Arten fehlen. Andere Arten b. Gr. a. G.
Sa.	69	224	189	35	74	169	135	34	
Sa. Sa.	451	1039	818	221	463	1001 (1020)	721 (737)	280 (283)	Ergebnis nach Abschluss des Druckes.

Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens.

I. Nachtrag.

Von W. Brinkmann, Lehrer in Lengerich i. W.

Der letzte, ungemein milde Winter (1897/98) war unserer Pilzflora äusserst günstig. Die in dieser Jahreszeit wachsenden Thelephoreen, Polyporeen und Hydnaceen erschienen in einer Mannigfaltigkeit, wie ich das bisher nicht beobachten konnte.

Bei der Bestimmung der Arten ist mein hochgeehrter Freund, Herr Abbate J. Bresadola in Trient, mir in überaus zuvorkommender Weise behilflich gewesen. Fast sämtliche nachstehend aufgeführte Arten haben ihm zur Bestimmung resp. Berichtigung vorgelegen. Die jahrelange Beschäftigung Bresadolas mit den Pilzen und speciell mit den Hymenomyceten,

der vielseitige Verkehr mit den bedeutendsten Kennern dieses Gebietes, die Bestimmung zahlreicher in- und ausländischer Sammlungen, sowie die Durcharbeitung der Herbarien von Persoon und Fries haben ihn bei seiner scharfen Beobachtungs- und Unterscheidungsgabe unstreitig zu einem der erfahrensten und kenntnisreichsten Forscher auf diesem Gebiete gemacht. Die Diagnosen der von ihm als neu erkannten drei Arten hat er mir behufs Veröffentlichung in dieser Arbeit zur Verfügung gestellt. Für die mir erwiesene Unterstützung spreche ich Herrn Bresadola meinen herzlichsten Dank aus.

Klasse Basidiomycetes.

Familie Tremellaceae.

1. *Sebacina uvida* (Fr.) Bres. *Corticium uvidum* Fr. Diese von Fries zu den Thelephoreen gestellte Art hat nach Bresad. transversal geteilte Basidien und ist daher eine Tremellacee. Auf dem Holz an Ästen und Zweigen von Fagus und Rosa canina. Im Winter.
2. *Exidia albida* (Huds.) Bref. β *effusa* Alb. et Schw. Auf Zweigen von Fagus. Im Winter.

Familie Clavariaceae.

3. *Clavaria muscoides* Lin. *Clav. fastigiata* Schroeter. *Clav. corniculata* Schaeff. Sporen weiss, kugelig. Zwischen Gras in lichten Nadelwäldern. 8—10.
4. „ *fastigiata**) Lin. var. *Inride ochracea* Bres. Sporen birnförmig, gelblich. An gleichen Orten. 8—10.
5. „ *aurantia* Pers. *Clav. inaequalis, forma aurantia* Fr. Sporen oval. Fruchtkörper rotgelb. Zwischen Gras. Vortlage. 8—10.
6. „ *inaequalis* Fl. Dan. Der *Clav. aur.* sehr ähnlich, aber durch die blassgelbe Farbe und die runden Sporen verschieden. Im Gebüsch zwischen Gras. Vortlage. 8—10.

Familie Thelephoraceae.

7. *Corticium laetum* Karsten (*Cort. hypnophilum* Karst.). Dem *Cort. roseum* sehr nahe stehend und hauptsächlich durch die breiteren Hyphen (10—12 μ) von diesem verschieden. Frisch wässerig durchscheinend, anfangs fast weiss, später blassrosa, trocken zusammenfallend. An feuchten Orten auf Fraxinus- und Alnus-zweigen, auch Moos und Grashalme überziehend. Im Winter und Frühjahr.
8. „ *molle* Fr. var. *pellicula* Fr. Sehr zarte, spinnwebartige Überzüge bildend, trocken zusammenfallend, hautartig, später sich ablösend. An feucht liegenden Balken von Pinus silvestris. Im Winter.

*) Die bisher in unserer Provinz nicht beobachteten Arten sind durch gesperrten Druck hervorgehoben.

9. *Corticium acerinum Pers.* Diese Art ist nach Bres. nicht mit *Cort. calceum Pers.* oder *Fr.* identisch, wie Schroeter annimmt. An Rinde und Holz von *Acer* sehr häufig. Fast das ganze Jahr hindurch.
 var. (β) *quercina Pers.* An Rinde von *Salix*, seltener. Sporen 13–15 = 5–8 μ .
10. „ *jonides Bres. n. sp.* Receptaculum ceraceum, adglutinatum, e suborbiculari late effusum, ambitu pubescente, mox similari, lilacino-amethysteum vel isabellinotestaceum, expallens, canescens; hymenium velutinum ex basidiis plus minusve prominentibus, aetate rimosum; sporae obovatae, hyalinae, 10–14 = 7–9 μ ; basidia clavata, 1–4 sterigmatica, 30–40 = 6–8 μ ; hyphae basidiophorae tenues 3–4 μ latae; hyphae contextus rigidiores 2–2 $\frac{1}{2}$ μ , septato nodosae.
 Hab. ad corticem Fagi et Alni. Autumno-Vere.
 Corticio ochraceo *Fr.* affine.
 var. *dealbatum Bres.* mit verbleichendem Hymenium. An der Unterseite eines umgestürzten Weidenstumpfes.
11. „ *sordidum Karsten.* An einem angebrannten Kiefernstamme auf der Kohle und dem Holze. 10–3. Leicht ablösbare häutige, schmutzig gelblich-weiße Überzüge bildend, trocken ausbleichend. Sporen cylindrisch, gekrümmt, 5–6 $\frac{1}{2}$ = 2 μ . Nach Bres. sind von Karst. die Sporen nicht richtig angegeben, wie er das an einem Original exemplar feststellen konnte.
12. „ *arachnoideum Berk.* Auf Rinde von *Fagus*, *Prunus spinosa* und *Pinus* schneeweiße Überzüge bildend. Vom Herbste bis zum Frühjahre.
13. „ *laeve Fr.* An Laubhölzern, besonders an *Fagus*, *Fraxinus*, *Alnus*, *Salix*, *Carpinus*, *Frangula*, sehr gemein, vom Herbst bis zum Frühjahre. Gut entwickelte Exemplare bilden einen schwachen Hut; diese Form ist nach Bres. *Cort. evolvens Fr.*
14. „ *confluens Fr.* Gemein an Rinde von *Quercus*, *Carpinus*, *Rosa can.* und *Salix*. Im Winter.
15. „ *Bombycinum (Sommerf.) Bres.* (*Fungi Kmetiani pag. 47.*) *Cort. serum Fr.* An Rinde und Holz von *Salix*, *Carpinus*, *Populus* und *Prunus Padus*. Vom Herbst bis zum Frühjahr zieml. häufig.
16. „ *serum Pers.* (*Thelephora Sambuci Pers.*) Gemein an alten *Sambucus*stämmen. 11–4.
17. „ *Brinkmanni Bres. n. sp.* Late effusum; ceraceo-carnosum, arcte adnatum, ex albo avellaneum, ambitu mox similari; hymenium laeve, sub lente ex hyphis inter basidia emergentibus velutinum, aetate valde rimosum; sporae obovato-elongatae, uno latere sub-

depressae, 7–9 = $4\frac{1}{2}$ – $5\frac{1}{2}$ μ ; basidia clavata 25–35 = 7–9 μ ; hyphae 2– $2\frac{1}{2}$ μ latae; organa ductoria in toto contextu sparsa, cylindracea, protoplasma granulose farcta, haud emergentia 5–6 μ crassa, ope Formalinae caeruleotincta.

Hab. ad ligna mucida Fraxini. Corticio lactescenti affine, a quo sporis aliquantulum minoribus, hyphis strictioribus et emergentibus et defectu lactis praecipue diversum.

18. *Corticium pelliculare* Karsten. An Ästen und Zweigen von Alnus, Robinia und Carpinus zieml. selten. Diese Art stimmt mit den Original-exemplaren, welche Bres. von Karst. besitzt, gut überein, jedoch hat unser Pilz Gleocystiden, wovon Karsten nichts erwähnt und die Bres. an dem zu alten Exempl. nicht erkennen kann.
19. *Alenrodiscus aurantius* (Pers.) Schroeter. An Zweigen von Rosa canina, Prunus spinosa, Cornus sanguinea und an Rubusranken. Im Winter und Frühjahr. Es ist Bres. noch zweifelhaft, ob dieser von Schroeter richtig beschriebene Pilz wirklich mit *Thel. aurantia* Pers. identisch ist, da er weder frisch noch getrocknet orangefarbig ist. Nach Bres. ist auch *Cort. anthochroum* Quél., *Cort. isabellinum* Pat. und *Cort. Marchandii* Pat. von vorstehendem nicht verschieden; doch haben diese Autoren die Conidiosporen als Basidiosporen angesehen. Zwischen den Basidien stehen nämlich auch Conidenträger, welche auf der Spitze eine oder mehrere Sporen nach einander bilden. Wie Aleurod. amorphus, so nimmt auch dieser Pilz beim Betupfen mit Salmiakgeist eine intensiv rote Färbung an, die bei den Exemplaren auf Cornus sang. mehr in rotgelb übergeht.
20. *Peniophora laevigata* (Fr.) Bres. Pen. Juniperi Karst. Auf der Rinde von abgestorbenen Juniperusstauden. Auf dem Teutoburger Walde vom Winter bis zum Frühjahr. Ältere, mehrjährige Exemplare lösen sich am Rande von der Rinde ab und sehen dann einem Stereum sehr ähnlich. Diese Form (forma biennis Bres.) ist nach Bres. *Stereum areolatum* Fr.
21. „ *nuda* Fr. An Zweigen von Prunus spin. und Cornus sang. nicht selten. Dem folgenden sehr nahe stehend und nach Bres. vielleicht nur eine Varietät von Pen. cin.
22. „ *cinerea* Fr. var. *purpurascens* Bres. An Rinde und Holz von Fagus. Im Winter und Frühjahr.
23. „ *aemulans* Karst. Meist in kleinen rundlichen Flecken auf der Rinde von Prunus spinosa. Selten. Im Winter und Frühjahr. Diese Art unterscheidet sich von Pen. incarnata Fr. nur durch die blässere Farbe und durch das Vorhandensein von Gleocystiden wie bei *Cort. pelliculare* Karst.
24. „ *violaceo-livida* (Somm.) Bres. An der Rinde von Prunus Cerasus einmal gefunden. Im Winter.

25. *Peniophora byssoidea* Pers. An Quercusstämmen, auch Gras und andere Gegenstände inkrustierend. Selten. Im Winter.
26. *Hymenochaete tabacina* (Sow) Lev. An faulenden, feuchtliegenden Zweigen von *Prunus spinosa*. Zieml. selten. Im Winter.
27. *Coniophora arida* Fr. An Kiefernspfählen, -Brettern und -Stämmen. Nicht selten. Vom Winter bis zum Frühjahr.
28. „ *Ellisii* Cooke. An den tannenen Bohlen einer hölzernen Brücke. Vom Herbst bis zum Frühjahr. Nach Bres. nur var. von *Con. arida* Fr.
29. „ *lurida* Karst. An dem Tannenholze einer alten Hütte. Intrup. 12—4. Selten. Nach Bresadolas Ansicht ebenfalls nur var. von *Con. arida*.
30. „ *aurea* Fr. An einem Eichenstamme, selten. 12.
31. „ *ochroleuca* Bres. n. sp. Effusa, tomentosa, ochroleuca, ex hyphis ramosis, septato-nodosis, ad nodos interdum inflatis contexta; basidia clavata in stratum hymeniale m haud configurata, 25—30 = 7—8 μ ; cystidia rara, subcylindracea, laevia, longissima, 6—8 μ lata; sporae luteolae subamygdaliformes, 13—16 = 6—8 μ ; hyphae 6—8 μ latae.
Hab. ad ligna mucida Quercus.
Habitus omnino Hypochni, sed e sporis genuina Coniophora e proximitate Coniophorae aureae Fr.
32. *Stereum Pini* Fr. Auf der Rinde von Kiefernästen. Selten. Im Winter und Frühjahr.
33. „ *gausapatum* Fr. *Ster. spadiceum* Fr. *St. eristulatum* Quel. An Rinde und Holz von Quercus, Carpinus und Salix, nicht selten.
34. „ *sanguinolentum* Alb. et Schw. Nach Bres. ist *Ster. sang.* nicht mit *crispum* Pers. identisch, wie Schroeter irrthümlich angenommen hat. An Nadelhölzern zieml. gemein. 10—4.
35. „ *ochroleucum* Fr. An Ästen und Zweigen von Carpinus, Quercus und Rosa canina. Sehr selten. Grösstenteils resupinat und nur mit dem struppigen Rande etwas abstehend. Dem *Cort. laeve* in der Form des *Stereum evolvens* Fr. sehr ähnlich, aber durch die cylindrischen Sporen leicht von diesem zu unterscheiden.
36. *Solenia anomala* Pers. Auf der Rinde von feucht liegenden Zweigen besonders an Fagus und zwar in sehr gedrängten kleinen Häufchen. Im Winter. Sporen 9—12 = 3—4.
37. „ *stipitata* Fuckel. Ist nach Bresadolas Ansicht nur eine Varietät von *Sol. anomala* Pers. Sie ist dieser auch sehr ähnlich, aber durch die etwas kürzeren und dickeren Sporen verschieden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 8—10 = 4—5½ μ . Auf Holz und Rinde verschiedener Laubbäume, z. B. *Betula alb.*, Fagus, *Prunus Cerasus*. Vom Herbst bis zum Frühjahre.

38. *Solenia poriaeformis* (D. C.) Fuckel. In einer hohlen Weide seit vielen Jahren beobachtet. Das ganze Jahr hindurch, aber nur in den feuchten Jahreszeiten wachsend. Sporen kugelig, $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ μ . Nach Bres. ist *Sol. poriaeformis* = *Sol. ochracea*.

Familie Hydnaceae.

39. *Kneiffia setigera* Fr. In verschiedenen Formen auf Laub- und Nadelhölzern. Im Winter und Frühjahr. Nur an den Sporen und Cystiden (Borsten) sicher zu erkennen (cfr. Bres. Fung. Kmet.)
40. *Odontia farinacea* Pers. An der Unterseite eines alten eichenen Balkens. März.
41. „ *crustosa* Pers. An Rinde und Holz von *Quercus*, *Prunus* spin. und *Crataegus*. Nicht selten. 11—3.
42. „ *arguta* Fr. An Rinde von *Salix*. 11—3.
43. *Radulum orbiculare* Fr. An *Prunus avium* u. *spinosa* und an *Salix* nicht selten. 02—3.
44. „ *membranaceum* (Bull.) Bres. f. *pallida*. An alten Stämmen der Laubhölzer. 12—3.
45. *Hydnum byssinum* Schrad. In einer hohlen Weide im Winter.
46. „ *zonatum* Batsch. Auf dem Boden in lichten Laubwäldern. Sandboden. 8—10.
47. „ *melaleucum* Fr. An gleichen Orten. 8—10.
48. *Phlebia livida* (Pers.) Bres. (Fung. Kmetiani pag. 41). *Corticium lividum* Pers. An Ästen und Zweigen von *Picea excelsa*. 12—2.
49. „ *merismoides* Fr. An Rinde von *Quercus*. 11—2.
50. *Irpex deformis* Fr. An Holz und Rinde von *Quercus*, *Prunus* spin. und *Carpinus*. Fast das ganze Jahr hindurch häufig. In der Jugend meist mit porenartigem Hymenium, weshalb ich diese Art früher für *Poria sinuosa* Fr. hielt und in den „Vorarbeiten“ unter diesem Namen aufgeführt habe.

Familie Polyporaceae.

51. *Merulius Corium* Pers. An Ästen und Zweigen von *Fraxinus*. Ziemlich selten. 12—3.
52. *Trametes Abietis* Karst. An Stämmen von *Picea excelsa*. Selten. 1—3.
53. *Polyporus mollis* (Pers.) Fr. An Stümpfen von *Pin. silvestris*. 12. Sporen cylindrisch, gekrümmt, $4-5 = 1\frac{1}{2}-2$.
54. „ *radiatus* (Sow.) Fr. var. *nodulosus* (Fr.) Bres. (Fungi Kmet. Nr. 28.) An *Fagus*stämmen, selten. 11—3.
55. „ *imberbis* (Bull.) Fr. *Polyp. fumosus* Fr. (cfr. Bresadola, Fung. Trid. II. p. 29). Ausser an *Salix* auch an *Populus* und *Ulmus*. 11—4.
56. „ *leucophaeus* Mont. An alten *Populus*stümpfen.
57. *Fomes fulvus* Scop. An Stämmen von *Prunus spinosa*, *domestica* und *insititia*. Diese Form, die ich früher zu *Fomes ignarius* zog,

ist nach Bres. ausser durch den Habitus durch die etwas kleineren Sporen sowie durch das Vorhandensein von Borsten im Hymenium von diesen verschieden (cfr. Fung. Kmet.).

58. *Fomes populinus* (Schum.) Fr. An Stämmen von *Populus* und *Pirus Malus*. 10—3.
59. *Poria megalopora* Pers. Am Grunde alter Pfähle von *Quercus*. 11—2.
60. „ *ferruginosa* Schrad. An Weiden- und Hainbuchenstämmen und an altem Eichenholz. Fast das ganze Jahr hindurch.
61. „ *racodioides* Pers. An einem Erlenstamme. Im Winter, selten.
62. „ *confusa* Bres. (Fung. Kmet. pag. 23). An der Rinde von *Salix* und *Populus*, selten.
63. „ *hibernica* Berkl. et Br. nach Cooke. An feuchtliegenden Kiefernspfählen, selten. 11—1. Sporen nach Bres. cylindrisch, gekrümmt, 4—8 = 2 μ .
64. „ *incarnata* (Alb. et Schw.) Fr. An Rinde und Holz von *Pinus silv.* Nicht selten. 11—3.
65. „ *purpurea* Fr. An einem Erlenstamme. Selten. 12—1.
66. „ *medulla-panis* Pers. An alten Brettern von Laub- und Nadelbäumen. Fast das ganze Jahr hindurch. Nicht selten.
67. „ *sanguinolenta* (Alb. et Schw.) An morschen Buchenstümpfen. 11—5. Nicht selten.

Familie Agaricaceae.

68. *Russula sardonica* Fr. In Nadelwäldern des Teutoburger Waldes. Kalkboden. 8—10.
69. *Hygrophorus pennarius* Fr. In den Laubwäldern des Teutoburger Waldes, stellenweis. Kalkboden. 7—10.
70. „ *agathosmus* Fr. In Nadelwäldern zwischen Gras. Ziemlich häufig. 8—11.
71. *Astrosporina* (*Inocybe*) *carpta* (Scop.) forma *glabriuscula* Bres. An sandigen Orten zwischen Gras. Sandhügel. 8—10.
72. „ (*Inocybe*) *trechispora* (Berkl.) In Laubwäldern zwischen Laub und Moos, auch am Grunde alter Bäume. Kalk- und Sandboden. 8—10.
73. *Crepidotus Cesatii* Rab. Ist dieselbe Art, die in den „Vorarbeiten“ irrtümlich als *Crep. sessilis* aufgeführt ist.
74. *Hebeloma mesophaeum* Fr. An Wegrändern zwischen Gras und in Anlagen auf nackter Erde. Häufig. 7—11.
75. *Naucoria pellucida* Bull. Diese Form mit fast kahlem, durchscheinend gestreiftem Hute ist wie *Collybia velutipes* ein rechter Winterpilz. In Laubwäldern an Zweigen, Holzsplittern und zwischen Laub häufig.
76. „ *escharoides* Fr. An feuchten Orten im Gebüsch. 9—11.
77. „ *scolecina* Fr. An gleichen Orten. 9—11.

78. *Inocybe plumosa* Bolt. (?). Im Sommer und Herbst in ausgetrockneten Gräben ziemlich selten.
79. „ *caesariata* Fr. In den Anlagen der Irrenanstalt seit vielen Jahren beobachtet. 8—10.
80. „ *sambucina* Fr. In sandigen Nadelwäldern. Intrup, Niederlengerich, nicht selten. 8—10.
81. „ *Trini* Weinm. In Laubwäldern auf kalkhaltigem Boden zieml. selten. Die naturgetreue Abbildung dieses Pilzes in Bresadolas Fung. Trid. schliesst jeden Zweifel über die richtige Bestimmung aus.
82. „ *corydalina* Quèl. In Laubwäldern. 8—10. Selten. Upmanns Busch. Mit starkem, an Perubalsam erinnerndem Geruche.
83. „ *eutheles* Berk. et Br. Zwischen Gras an feuchten sandigen Orten. Sandhügel, selten. 7—10.
84. „ *rimosa* Bull. forma minor Bres. In Laubwäldern zwischen Laub. 9—10.
85. „ *obscura* (Pers.). Laubwälder. 9—10. Ziemlich selten.
86. „ *cinninata* Pr. In alienella Britz. ist mit diesem Pilz identisch (cfr. Bres. Fung. Trid. tab. 51 et pag. 47 et 101).
87. „ *Corinarius isabellinus* Fr. In sandigen Kiefernwäldern nicht selten vom Frühjahr bis zum Herbst.
88. *Pleurotus mitis* (Pers.) An Pfählen, und Ästen von Pinus silv. 12—1.
89. „ *serotinus* Schrad. An Quercusstämmen. Ziemlich selten. 12—2.
90. *Omphalia griseo-pallida* Desm. An feuchten sandigen Orten. Sandhügel. Fast das ganze Jahr hindurch.
91. *Tricholoma striatum* Schaeff. var. *subannulatus* (Batsch). Ist in der Jugend mit einem sehr zarten häutigen Ringe versehen, der bei älteren Exemplaren als bräunliche Zone am Stiele zurückbleibt. In Nadelwäldern nicht selten. 8—11.
92. *Lepiota amianthina* Scop. In Kiefernwäldern. Sandhügel. 9—11.
93. *Ananita junquillea* Quèl. Irrtümlich in den „Vorarbeiten“ unter dem Namen Am. vernalis Gill. aufgeführt. Diese Art ist ebenfalls weder von Winter noch von Schroeter aufgenommen und scheint in anderen Gegenden Deutschlands sehr selten zu sein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1897-98

Band/Volume: [26_1897-1898](#)

Autor(en)/Author(s): Brinkmann W.

Artikel/Article: [Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens. 1. Nachtrag. 126-133](#)